

Nike

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **26 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Projektstart

Aktuelle Fragestellungen der Kulturgut-Erhaltung

Von der Burg bis zum Videoband – Kulturgüter sind vom Zerfall bedroht. Ihre Erhaltung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Gut 20 Jahre nach Abschluss des Nationalen Forschungsprogramms NFP 16 – «Methoden zur Erhaltung von Kulturgütern» ist es angebracht, gemeinsam mit Fachleuten ein Nachfolgeprogramm zu prüfen. Am 1. Oktober 2011 startete Andrea Nützi Poller ein Projekt, das zum Ziel hat, die aktuellen Fragestellungen im Bereich der

Kulturgut-Erhaltung zu sammeln und zu bündeln sowie technische wie inhaltliche Vorbereitungen für ein weiterführendes Forschungsprogramm zu treffen. Detaillierte Informationen folgen demnächst.

Questions actuelles de la conservation des biens culturels

Du château fort à la bande vidéo, les biens culturels sont menacés. Or, c'est à la société dans son ensemble qu'il incombe de les sauvegarder. Plus de vingt ans après la fin du programme national de recherche «Méthodes de conservation des biens culturels» (PNR 16), il est temps d'envisager, en collaboration avec des spécialistes, qu'un nouveau programme relance la recherche sur le sujet. Le 1^{er} octobre 2011, Andrea Nützi Poller a commencé d'élaborer un projet

visant à recenser les questions les plus actuelles dans le domaine de la conservation des biens culturels, tout en soulignant leur interdépendance; ses travaux préparatoires portent tant sur les aspects techniques que sur le contenu du nouveau programme. D'autres informations suivront sous peu.

B | W | S

Labor

BWS Labor AG | Hard 4 | 8408 Winterthur | Tel 052 222 35 16 | Fax 052 222 87 59 | office@bwslabor.ch
Bauschadenanalysen | Werkstoffanalysen | Sanierungs- und Restaurierungskonzepte

Wir suchen per 1. Dezember 2011 oder nach Vereinbarung eine(n)

Mitarbeiter/in, 60 %

- Aufgabenbereich**
- Layout und Redaktion von Untersuchungsberichten
 - Protokollierung von Baubegehungen und Sitzungen
 - Bearbeitung und Digitalisierung von Planmaterial
 - Archivrecherchen bezüglich bauhistorischer Hintergründe, Erstellung von Dokumentationen
 - verschiedene administrative Tätigkeiten
 - ergänzende Tätigkeiten in den Bereichen Labor und Bauschadenanalysen

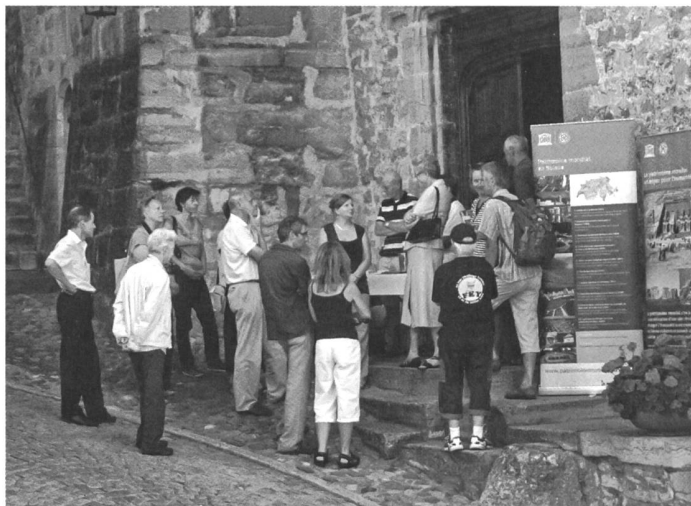
- Anforderungsprofil**
- Erfahrungen in praktischer und theoretischer Denkmalpflege
 - Computerkenntnisse mit versierter Anwendung von MS Office
 - gewandte und gewinnende Kommunikation in Wort und Schrift
 - genaues und sorgfältiges Arbeiten in ausführender Position

- Persönlichkeitsprofil**
- selbstständige und effiziente Arbeitsweise
 - schnelle Auffassungsgabe
 - teamfähig, kommunikativ und verantwortungsbewusst
 - motiviert für neue Aufgaben und Themenbereiche

Wir bieten einen attraktiven Arbeitsplatz im interdisziplinären Team in einem umgenutzten historischen Fabrikareal in der Hard 4 in Winterthur.
Die Arbeit ist projektbezogen, abwechslungsreich und die Arbeitsbedingungen sind zeitgemäss.

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.
Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse:
BWS Labor AG, Hard 4, 8408 Winterthur

Europäische Tage des Denkmals 2011 Im Untergrund – das Hinabsteigen in unbekannte Welten begeisterte



Eglise Saint-Saphorin – lieu de rendez-vous.



Geduldiges Warten auf dem Münsterhügel in Basel.

50 000 Besucherinnen und Besucher liessen sich an den Europäischen Tagen des Denkmals am 10. und 11. September 2011 begeistern. Das vielseitige Programm lockte viele Kulturinteressierte in den Untergrund. Die 18. Schweizer Ausgabe der Denkmaltage war wiederum ein Erfolg.

Im Untergrund – das bedeutete, hinabzusteigen in unbekannte Welten, in denen wir uns normalerweise nicht bewegen. Es bedeutete, vieles von dem zu entdecken, was – unter der Oberfläche und hinter den Kulissen verborgen – uns täglich begleitet, ohne dass wir oft auch nur eine Ahnung davon haben. Vielfältig waren die Unterwelten, die exklusiv an den diesjährigen Europäischen Tagen des Denkmals in der Schweiz aufgeschlossen wurden. Sie führten bei den hochsommerlichen Temperaturen in kühle Keller, vermochten nicht nur Militärbegeisterte in Bunker und Festungen zu locken, motivierten auch manche zufällig

daherkommende Passantinnen und Passanten, hinabzusteigen unter die gewohnte Umgebung und boten Jung und Alt manch überraschenden und unerwarteten Einblick.

Dabei konnte festgestellt werden, dass man, um in den Untergrund zu gelangen, bisweilen auch in die Höhe steigen muss. So beispielsweise im Val Calneggia (TI), wo sich eine ansehnliche Schar wandernd aufmachte, um *Splüi* zu erkunden, die, unter gewaltigen Felsbrocken ausgehoben, als Kühlkeller für die Käseproduktion der Alphernten dienten. Dass selbst Tunnels noch einen eigenen Untergrund haben, konnte im Luzerner Sonnenbergtunnel erlebt werden, der einst grössten Zivilschutzanlage der Welt. Auch dieses Jahr öffneten manche Eigentümerinnen und Eigentümer ihre Türen einem interessierten Publikum, das dieses Angebot, etwa in Bern, St. Gallen oder Basel, mit grossem Interesse honorierte und geduldig in Warteschlangen den Einlass ersehnte.

Dank

Das grosse Interesse an den Europäischen Tagen des Denkmals ist Ansporn und Motivation, sich für die Erhaltung unseres reichen kulturellen Erbes mit Begeisterung und Engagement einzusetzen.

Die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE dankt den Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege für die gute Zusammenarbeit, den Organisatoren und Organisatorinnen vor Ort und allen, die sich auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene an der Durchführung der Denkmaltage 2011 beteiligten und so zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Die Europäischen Tage des Denkmals 2011 wurden unterstützt von der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW. Weitere Partner waren Armasuisse, der Bund Schweizer Architekten BSA, der

Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Pro Infirmis, das Schweizerische Freilichtmuseum Ballenberg für ländliche Kultur, die Schweizerische Unesco-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR.

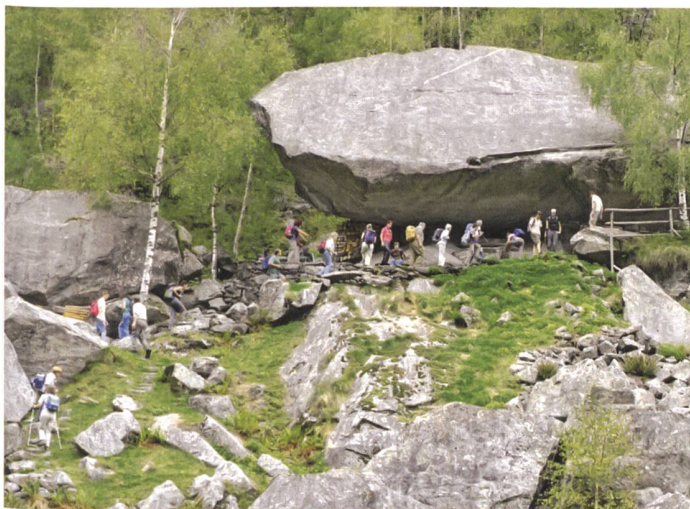
Europäische Tage des Denkmals 2012

Wir freuen uns, Sie zur 19. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz am 8. und 9. September 2012 zum Thema Stein und Beton / Pierre et béton / Pietra e calcestruzzo einzuladen. Reservieren Sie sich schon jetzt das zweite Wochenende im September 2012!

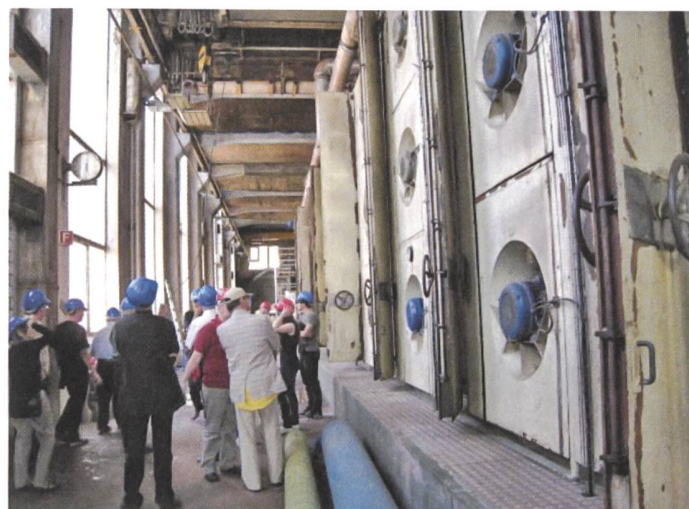
NIKE

Journées européennes du patrimoine 2011

Un monde sous nos pieds – descendre dans un monde inconnu électrise les visiteurs



Découvrir les Splüi dans la Val Calneggia.



Helm obligatorisch: In der ehemaligen Papierfabrik Attisholz (SO)

50 000 visiteurs enthousiastes participaient aux Journées européennes du patrimoine les 10 et 11 septembre 2011. Le programme varié entraînait beaucoup de personnes à descendre dans le monde sous nos pieds. La 18^e édition suisse était de nouveau un grand succès.

Le thème de cette édition, «**Un monde sous nos pieds**», invitait à explorer les profondeurs du sol sur lequel nous avons l'habitude de nous déplacer. Il s'agissait de découvrir ce qui est caché sous des surfaces familières et souvent sans même que nous nous en doutions. Les «mondes souterrains» habituellement inaccessibles qui se sont ouverts au public suisse pour ces Journées européennes du patrimoine étaient extrêmement variés et ils n'ont pas manqué d'attirer les visiteurs, parvenant à les faire descendre dans la fraîcheur des caves par les températures comme en plein été. Bien loin d'amener seulement les passionnés de la chose

militaire à explorer les entrailles des fortifications et bunkers, les multiples lieux ouverts pour l'occasion ont aussi attiré de nombreux curieux, jeunes et moins jeunes, qui passaient par là et se sont laissés convaincre de jeter un coup d'œil au-dessous de leur environnement habituel, où ils ont pu faire des découvertes inattendues.

Certains ont pu constater que pour accéder à des mondes souterrains, il faut parfois aussi s'approcher des sommets. Ce fut le cas, par exemple, dans le Val Calneggia (TI), où un bon nombre de marcheurs se sont mis en route vers les cimes pour découvrir les *Splüi*, ces abris que les bergers d'alpage construisaient sous d'énormes blocs de roche pour les utiliser comme caves à fromage. Les personnes qui ont visité le tunnel du Sonnenberg, à Lucerne, ont pu se rendre compte que même des tunnels peuvent être dotés de leur propre «sous-sol»: cet ouvrage est en effet flanqué d'un abri de protection civile qui fut un temps le plus grand au monde. Lors des Journées

du patrimoine, il n'en a pas été ainsi: cette année encore, de nombreux propriétaires ont ouvert leurs portes au public, qui a répondu à leur invitation avec un grand intérêt, notamment à Berne et à Bâle. Le public attendait avec beaucoup de patience dans les queues.

Merci

Le grand succès des Journées européennes du patrimoine est stimulation et motivation à s'engager avec tout enthousiasme à continuer le travail de conservation des riches biens culturels de la Suisse. Le Centre NIKE remercie cordialement les services d'archéologie et des monuments historiques pour la bonne collaboration. Un grand merci aussi aux organisateurs-trices des manifestations au niveau local et à toutes les personnes qui, au niveau de la Confédération, des cantons ou des communes qui avec leur travail ont contribué au succès des JEP.

Un projet national d'une telle envergure ne peut être réalisé que grâce au soutien de la Section

patrimoine culturel et monuments historiques de l'OFC et de l'Académie Suisse des Sciences Humaines et Sociales ASSH. Partenaires sont aussi Armasuisse, l'Association suisse de conservation et restauration SCR, la Fédération des Architectes Suisses FAS, la Fédération Suisse des Architectes Paysagistes FSAP, Pro Infirmis, la Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS, le Musée suisse de l'habitat rural Ballenberg et la Commission suisse pour l'Unesco.

Journées européennes du patrimoine 2012

C'est avec plaisir que nous vous invitons à participer à la 19^e édition suisse des Journées européennes du patrimoine, les 8 et 9 septembre 2012. Ces journées seront consacrées au thème «Stein und Beton / Pierre et béton / Pietra e calcestruzzo». Réservez-vous déjà le second week-end en septembre 2012.

NIKE